
Pressemitteilung

DGINA e.V. fordert Facharzt für Notfallmedizin

Antrag zum 111. Deutschen Ärztetag vom 20. bis 23. Mai 2008 in Ulm

Hamburg, 1. November 2007 - Jeder kennt ‚emergency room‘, die Kultserie aus den USA. Dort versorgen gut ausgebildete und erfahrene Fachärzte für Notfallmedizin in ihren Notaufnahmen rund um die Uhr alle Erkrankungen und alle Verletzungen bei Notfallpatienten jeden Alters. Die Notfallversorgung in deutschen Krankenhäusern sieht anders aus: „Dort arbeiten häufig junge und unerfahrene Assistenzärzte aus verschiedenen Fachgebieten, denn in Deutschland gibt es bisher keinen Facharzt für Notfallmedizin,“ sagt Dr. Thomas Fleischmann, Schriftführer der Deutschen Gesellschaft Interdisziplinäre Notfallaufnahme e.V. (DGINA) und Chefarzt Notaufnahme Klinik Hirslanden Zürich (Schweiz) anlässlich der 2. Jahrestagung der DGINA in Hamburg. Es gebe hierzulande keine Ausbildung für die Arbeit in einer Notaufnahme, daher stünden dort oft junge Assistenzärzte lebensgefährlich erkrankten oder verletzten Patienten gegenüber, ohne auf diese Aufgabe vorbereitet zu sein. Die European Society for Emergency Medicine (EuSEM) fordert deshalb mit ihrer Grundsatzerklärung zur Notfallmedizin vom September 2007 die Einführung des Facharztes für Notfallmedizin in ganz Europa. Nur so könne, laut EuSEM, eine flächendeckende, hochwertige, rasche und ökonomische Notfallbehandlung für alle Menschen sichergestellt werden. Die DGINA e.V., Mitglied in der European Society for Emergency Medicine, schließt sich dieser Forderung an und fordert die Einführung des Facharztes für Notfallmedizin auch für die Notaufnahmen Deutschlands. Sie wird beim nächsten Deutschen Ärztetag, vom 20. bis 23. Mai 2008 in Ulm, bei der Bundesärztekammer den Antrag auf Einführung des Facharztes für Notfallmedizin stellen.

Ärzte müssen in Notaufnahmen häufig Dienst leisten, ohne dies zu wollen, manchmal sogar im täglichen Wechsel mit ihrer eigentlichen Tätigkeit auf Station oder im ambulanten Bereich. Daher können sie im täglichen Arbeitsablauf oft nicht genügend Wissen und Erfahrung in der Notfallmedizin erwerben. Oft stehen den Assistenzärzten keine in Notfallmedizin ausgebildeten und erfahrenen Ärzte zur Seite. Dies setzt sich fort in der Leitung der Notaufnahmen: Viele Notaufnahmen müssen nebenbei von einem Arzt mitgeleitet werden, der sich eigentlich mit ganz anderen Aufgaben befassen muss und möchte. Hinzu kommt, dass es in großen Krankenhäusern manchmal bis zu 20 verschiedene Aufnahmeeinrichtungen der unterschiedlichen Disziplinen gibt. Es ist daher häufig unklar und dem Zufall überlassen, an welche Aufnahmestelle man als Patient in einer Notfallsituation gerät oder weiterverwiesen wird.

Die Folgen für Notfallpatienten sind: Lange Wartezeiten, umständliche und langwierige Abläufe, manchmal zu wenig oder auch zu viel Behandlung, unklare Zuständigkeiten und hohe Kosten. Andere Länder leisten sich dies schon lange nicht mehr. In allen angelsächsischen Ländern und inzwischen auch in mehr als der Hälfte der EU-Staaten gibt es den Facharzt für Notfallmedizin, der in oft großen und gut organisierten Notaufnahmen eine rasche und hochqualifizierte Notfallbehandlung garantiert. In den letzten Jahren führten etwa Belgien, Italien und Spanien den Facharzt für Notfallmedizin ein – Großbritannien, Türkei oder Polen zum Beispiel haben ihn bereits seit längerer Zeit.

Die Weiterbildung zum Facharzt für Notfallmedizin beträgt nach den Vorgaben der EuSEM fünf Jahre, von denen mindestens drei Jahre in einer anerkannten Notaufnahme durchgeführt werden müssen. Sie umfasst die Notfallversorgung aller Erkrankungen und Verletzungen bei Patienten aller Altersstufen in den Notaufnahmen. Nach der Notfallbehandlung werden die Patienten entweder entlassen oder in der Klinik stabilisiert, diagnostiziert und therapiert an die weiterbehandelnden Spezialisten übergeben. Damit schließt der Facharzt für Notfallmedizin eine manchmal im wahrsten Sinne des Wortes lebenswichtige Lücke in der Notfallversorgung und gewährleistet jederzeit und in allen Notaufnahmen einen hohen Stand der Notfallbehandlung für alle Menschen in Deutschland.

Ansprechpartner:

Dr. Thomas Fleischmann
Deutsche Gesellschaft Interdisziplinäre Notfallaufnahme DGINA e.V.
Chefarzt des Notfallzentrums Klinik Hirslanden
Witelliker Str. 40
CH-8032 Zürich
Tel.: 0041/44/387 3535
e-mail: thomas.fleischmann@hirslanden.ch